

ITEN ■ FREITAG, 22. APRIL 2005

SN



Der Garten vor dem Haus «Alter Sternen» in Osterfingen ist einer von 26 Gärten, die den Gartenpfad bilden. Dieser wird Ende Mai eingeweiht.

Die schönen Gärten Osterfingens

Mit Geld aus dem 1999 den Osterfingern zugesprochenen Legat wurde ein Projekt historischer und kultureller Art realisiert.

VON WOLFGANG SCHREIBER

Wer glaubt, die schönsten Blüten in Osterfingen seien die Traubenblüten, der irrt. Nichts gegen die blühenden Trauben, sie sind unverzichtbar für den feinen Osterfinger. Aber es gibt landauf, landab kaum irgendwo schönere Hofgärten als in Osterfingen.

Diese Behauptung stammt nicht vom Verkehrsverein, sie ist quasi wissenschaftlich untermauert. Die Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege Icomos erfasste im Jahr 2000 die Gärten und Anlagen im Kanton Schaffhausen. Die Liste gibt einen Überblick über Art und Anzahl der vorhandenen Gartenobjekte und dient als Grundlage für



Werner Müller koordiniert das Projekt Gartenpfad Osterfingen.

vertiefende Inventare sowie die gezielte wissenschaftliche Forschung zur Geschichte der Gartenkunst. Die Liste soll den Reichtum und die Vielfalt schweizerischer Gärten und Anlagen vorstellen. *Emil Wiesli*, Alt-Stadtgärt-

ner, hat die Studenten, die im Auftrag der Icomos tätig waren, begleitet. Ihm war auf Grund der Aufzeichnungen klar, dass die Osterfinger ihre Gärten auf eine ganz besondere, traditionelle Art und Weise hegen und pflegen.

Als die Osterfinger 2002 überlegten, welche kulturelle Institution sie mit dem kurz zuvor erhaltenen Geld aus dem Vermächtnis Schwyzer/Stoll ins Leben rufen sollen, meldete sich *Emil Wiesli* und empfahl den Osterfingern, ihren bereits vorhandenen Schatz, nämlich die schönen Hofgärten, gezielter zur Schau zu stellen.

Die Anregung fiel in Osterfingen auf fruchtbaren Boden. Die meisten Gärtnerinnen und Gärtner beziehungsweise Bewirtschafterinnen der durch Icomos erfassten Gärten waren bereit, sich am Projekt Gartenpfad zu beteiligen und ihren Garten ins Projekt einzubringen. «Erfreulicherweise», so *Werner Müller*, heute Alt-Gemeindepräsident von Osterfingen, «kamen Gartenbesitzer dazu, die nicht von Icomos erfasst worden sind. Heute sind es

26 Gärten, die wir mit einem Gartenpfad vernetzen, inklusive der gemeindeeigenen Gärten beim Kindergarten und dem Friedhof.»

Werner Müller musste viele Begehungen ansetzen und viele Sitzungen leiten. *Barbara Linsi* hatte das letzte Jahr über viele Fotos von den Gärten zu machen, denn der Osterfinger Gartenpfad wird in einer reich bebilderten Broschüre beschrieben. Die Arbeit und die Mühe haben sich gelohnt. Nachdem der Gemeinderat Wilchingen, der seit Januar auch für Osterfingen zuständig ist, an einer Sitzung einen Kredit gesprochen hat, kann der Gartenpfad der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Das wird am 29. Mai geschehen, wenn in den Gärten wirklich alles blüht. Was in den Gärten blüht, ist den jeweiligen Bewirtschafterinnen überlassen. Es gibt keine Bepflanzungsvorschriften. So wird neben der Schönheit auch die Vielfalt in den Gärten die Besucher faszinieren, und dies das ganze Jahr hindurch.